

STATISTISCHE BERICHTE

Ausgegeben von
Wirt. Stat. Amt

J. B. M. L. L. S. A.

26 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/4/23



Erschienen am 6. Januar 1955

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle
im Bundesgebiet und in West-Berlin
im 3. Vierteljahr 1954

Signatur ZS 1
3 A 2 T L

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Einführung

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen betrug im 3. Vierteljahr 1954 im Bundesgebiet 132 209. Sie liegt um rd. 12 400 höher als die des vorangegangenen Quartals und um rd. 3 600 über der des 3. Quartals 1953. Die Eheschließungsziffer (Eheschließungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) hat mit einem Wert von 10,6 ebenfalls einen vergleichsweise hohen Stand erreicht (2. Vierteljahr 1954: 9,7; 3. Vierteljahr 1953: 10,4).

Dieses Ergebnis ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Juli, besonders aber im August, außerordentlich viele Brautpaare zum Standesamt gegangen sind, weil nach der Durchführungsverordnung zum Lohnsteuerjahressausgleichsgesetz derjenige Arbeitnehmer, der noch im August heiratet, für das ganze Jahr die steuerlichen Vorteile eines Verheirateten erlangt.

In welchem Maße die Steuergesetzgebung den Heiratstermin beeinflusst, zeigt die folgende Übersicht über die monatliche Entwicklung der Eheschließungshäufigkeit im Berichtsvierteljahr und in den entsprechenden Vergleichszeiträumen der Jahre 1953 und 1952:

Zeitraum	Eheschließungen im Bundesgebiet								
	1952		1953		1954		1952	1953	1954
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
Juli	37 578	30	38 252	30	43 538	33	9,1	9,2	10,3
August	50 444	40	59 669	46	64 402	49	12,2	14,3	15,3
September	37 312	30	30 689	24	24 269	18	9,3	7,6	5,9
3. Vierteljahr	125 334	100	128 610	100	132 209	100	10,2	10,4	10,6
2. Vierteljahr	129 154		122 419		119 778		10,7	10,0	9,7

Es ist daraus ersichtlich, daß in den betrachteten Jahren der Anteil der im August geschlossenen Ehen an den Eheschließungen im 3. Quartal ständig zugenommen hat und 1954 schon fast die Hälfte ausmachte.

In sechs Ländern (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern) lag die Eheschließungsziffer unter dem Bundesdurchschnitt. Die niedrigste Heiratshäufigkeit hatte wieder Schleswig-Holstein (8,5). Nordrhein-Westfalen lag mit einer Ziffer von 12,7 an der Spitze. In West-Berlin belief sie sich auf 9,9.

Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen im Berichtsvierteljahr (192 725) hat sich gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres um rd. 4 500 erhöht. Die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) ist entsprechend von 15,2 auf 15,4 angestiegen.

Zeitraum	Lebendgeborene im Bundesgebiet								
	1952		1953		1954		1952	1953	1954
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
Juli	64 089	34	64 045	34	65 656	34	15,6	15,4	15,6
August	61 235	33	61 259	33	63 395	33	14,9	14,7	15,1
September	62 253	33	62 945	33	63 674	33	15,6	15,6	15,6
3. Vierteljahr	187 577	100	188 249	100	192 725	100	15,3	15,2	15,4
2. Vierteljahr	195 536		196 967		202 996		16,2	16,2	16,5

Die Geburtenziffern in den Ländern des Bundesgebietes lagen zwischen 10,5 in Hamburg und 18,1 in Rheinland-Pfalz. West-Berlin hatte eine Geburtenziffer von 8,0.

Die Quote der unehelich Lebendgeborenen (unehelich Lebendgeborene auf 100 Lebendgeborene insgesamt) betrug im Berichtsvierteljahr 8,1 vH. In den vorhergehenden 3 Vierteljahren schwankte sie zwischen 8,4 und 8,6 vH und war somit etwas höher.

Der Anteil der T o t g e b o r e n e n an den Geborenen überhaupt (1,9 vH) war etwas niedriger als im bisherigen Verlauf des Jahres. Er geht in den Sommermonaten erfahrungsgemäß fast immer leicht zurück.

Für den Personenkreis der V e r t r i e b e n e n ergab sich eine Geburtensziffer von 17,7 ¹⁾. Sie hat sich gegenüber dem entsprechenden Quartal des Jahres 1953 nicht geändert.

Sterbefälle

Im Berichtsvierteljahr wurden im Bundesgebiet 115 102 Sterbefälle registriert, was einer allgemeinen Sterbeziffer (Sterbefälle auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr) von 9,2 entspricht. Die Zahl der Sterbefälle war um rd. 12 000 kleiner als im vorangegangenen Vierteljahr und um rd. 4 000 größer als im 3. Quartal 1953.

Die m o n a t l i c h e Entwicklung der Sterblichkeit im Berichtsvierteljahr und in den Vergleichsvierteljahren von 1953 und 1952 war die folgende:

Zeitraum	Gestorbene im Bundesgebiet								
	1952		1953		1954		1952	1953	1954
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr		
Juli	41 361	36	37 766	34	39 393	34	10,0	9,1	9,4
August	37 323	32	37 296	34	38 690	34	9,1	8,9	9,2
September	36 428	32	36 153	33	37 019	32	9,1	9,0	9,1
3. Vierteljahr	115 112	100	111 215	100	115 102	100	9,4	9,0	9,2
2. Vierteljahr	125 803		121 526		126 980		10,4	10,0	10,3

Die Sterbeziffern der einzelnen L ä n d e r weichen von der für das Bundesgebiet errechneten Ziffer nicht sehr stark ab. Die niedrigsten Sterbeziffern wiesen mit 8,9 die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Baden-Württemberg auf, den höchsten Wert Hamburg (9,8). Die Sterbeziffer für West-Berlin belief sich dagegen auf 11,7, hatte also gegenüber den Ländern des Bundesgebietes und dem Bundesdurchschnitt einen sehr hohen Wert.

Die Sterbefälle in der Gliederung nach Todesursachen werden in dem vierteljährlich erscheinenden Statistischen Bericht der Reihe VIII/4 veröffentlicht.

Die S ä u g l i n g s s t e r b l i c h k e i t (Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene) und die Sterblichkeit der unter 28 Tage alten Kinder (in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene auf 100 Lebendgeborene) hat einen gegenüber den Vergleichsvierteljahren niedrigen Stand erreicht. Sie betrug 3,8 bzw. 2,7 gegenüber 4,3 bzw. 2,9 im 2. Vierteljahr 1954 und 4,2 bzw. 2,8 im 3. Vierteljahr 1953. Wie das jeweilige Zahlenpaar aussagt, sterben in den ersten 28 Lebenstagen von den Neugeborenen weit mehr als im Verlauf des restlichen ersten Lebensjahres.

Vergleicht man die Sterblichkeit der V e r t r i e b e n e n , deren Sterbeziffer sich auf 7,3 Gestorbene je 1 000 Vertriebene und 1 Jahr belief, mit dem Ergebnis im 3. Quartal des Vorjahres, so zeigt sich, daß der Mortalitätsverlauf mit dem der Gesamtbevölkerung ungefähr parallel verlief.

Geburtenüberschuß

Im Berichtsvierteljahr überwog die Zahl der Lebendgeborenen die der Gestorbenen um rd. 78 000. Umgerechnet auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr ergab sich damit ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 6,2. Er war ebenso groß wie im vorhergehenden Vierteljahr oder im Vergleichsvierteljahr 1953.

¹⁾ Als Vertriebene werden Kinder gezählt, deren Väter bzw. unverheiratete Mütter Vertriebene sind.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1954¹⁾

1. Gesamte Wohnbevölkerung

a) Grundzahlen

Zeit	Ehe- schlies- sungen	Lebendgeborene				Tot- ge- bore- ne	Gestorbene 2)				und zwar		Mehr (+) bzw. weni- ger(-)ge- boren als gestor- ben
		männl.	weibl.	zus.	dar. unehel.		männl.	weibl.	zus.	im er- sten Lebens- jahr	in den ersten 28 Le- benstagen		
Bundesgebiet													
Juli	43 538	33 961	31 695	65 656	5 478	1 304	20 575	18 848	39 393	2 583	1 875	+ 26 263	
August	64 402	32 664	30 731	63 395	5 117	1 210	20 300	18 390	38 690	2 458	1 739	+ 24 704	
September	24 269	32 874	30 800	63 674	5 100	1 216	19 469	17 550	37 019	2 336	1 678	+ 26 655	
3.Vj.54	132 209	99 499	93 226	192 725	15 695	3 730	60 344	54 758	115 102	7 377	5 290	+ 77 625	
Schleswig-Holstein													
Juli	1 685	1 435	1 348	2 783	273	47	907	817	1 724	80	57	+ 1 059	
August	2 156	1 370	1 276	2 646	275	49	839	862	1 701	74	60	+ 945	
September	1 140	1 374	1 306	2 680	298	52	924	827	1 751	89	60	+ 929	
3.Vj.54	4 981	4 179	3 930	8 109	846	148	2 670	2 506	5 176	243	177	+ 2 933	
Hamburg													
Juli	1 657	832	790	1 622	171	25	753	721	1 474	44	28	+ 148	
August	2 355	756	724	1 480	137	21	706	657	1 363	46	37	+ 117	
September	782	803	718	1 521	169	28	790	659	1 449	52	39	+ 72	
3.Vj.54	4 794	2 391	2 232	4 623	477	74	2 249	2 037	4 286	142	104	+ 337	
Niedersachsen													
Juli	5 249	4 434	4 307	8 741	746	185	2 641	2 262	4 903	277	191	+ 3 838	
August	6 849	4 254	4 090	8 344	638	172	2 508	2 433	4 941	322	235	+ 3 403	
September	3 656	4 342	4 197	8 539	664	146	2 553	2 303	4 856	271	190	+ 3 685	
3.Vj.54	15 754	13 030	12 594	25 624	2 048	503	7 702	6 998	14 700	870	616	+ 10 924	
Bremen													
Juli	576	340	310	650	71	11	237	252	489	17	15	+ 161	
August	1 039	347	316	663	63	13	260	205	465	22	18	+ 198	
September	233	317	283	600	51	17	256	202	458	23	21	+ 142	
3.Vj.54	1 848	1 004	909	1 913	185	41	753	659	1 412	62	54	+ 501	
Nordrhein-Westfalen													
Juli	14 464	10 369	9 537	19 906	1 176	413	5 884	5 360	11 244	913	691	+ 8 662	
August	25 905	10 009	9 301	19 310	1 070	414	6 131	5 260	11 391	878	633	+ 7 919	
September	5 832	9 905	9 258	19 163	1 009	393	5 779	5 024	10 803	775	573	+ 8 360	
3.Vj.54	46 201	30 283	28 096	58 379	3 255	1 220	17 794	15 644	33 438	2 566	1 897	+ 24 941	
Hessen													
Juli	3 824	2 958	2 836	5 794	476	137	1 893	1 858	3 751	195	156	+ 2 043	
August	5 157	2 767	2 542	5 309	424	98	1 786	1 701	3 487	182	125	+ 1 822	
September	2 305	2 696	2 568	5 264	379	121	1 725	1 602	3 327	178	130	+ 1 937	
3.Vj.54	11 286	8 421	7 946	16 367	1 279	356	5 404	5 161	10 565	555	411	+ 5 802	
Rheinland-Pfalz													
Juli	2 470	2 624	2 440	5 064	395	97	1 417	1 256	2 673	219	155	+ 2 391	
August	3 910	2 594	2 420	5 014	354	92	1 346	1 189	2 535	189	129	+ 2 479	
September	1 708	2 481	2 296	4 777	347	85	1 299	1 099	2 398	154	98	+ 2 379	
3.Vj.54	8 088	7 699	7 156	14 855	1 096	274	4 062	3 544	7 606	562	382	+ 7 249	
Baden-Württemberg													
Juli	6 251	4 835	4 596	9 431	778	172	2 770	2 550	5 320	325	226	+ 4 111	
August	8 303	4 683	4 567	9 250	835	151	2 727	2 502	5 229	307	205	+ 4 021	
September	3 492	4 837	4 376	9 213	772	173	2 582	2 388	4 970	316	227	+ 4 243	
3.Vj.54	18 046	14 355	13 539	27 894	2 385	496	8 079	7 440	15 519	948	658	+ 12 375	
Bayern													
Juli	7 362	6 134	5 531	11 665	1 392	217	4 073	3 742	7 815	513	354	+ 3 850	
August	8 728	5 884	5 495	11 379	1 321	200	3 997	3 581	7 578	438	297	+ 3 801	
September	5 121	6 119	5 798	11 917	1 411	201	3 561	3 446	7 007	478	340	+ 4 910	
3.Vj.54	21 211	18 137	16 824	34 961	4 124	618	11 631	10 769	22 400	1 429	991	+ 12 561	
außerdem: West-Berlin													
Juli	1 849	806	784	1 590	275	28	1 018	1 060	2 078	61	37	- 488	
August	2 275	747	682	1 429	232	43	1 063	1 159	2 222	63	45	- 793	
September	1 371	723	690	1 413	247	34	1 010	1 162	2 172	61	41	- 759	
3.Vj.54	5 495	2 276	2 156	4 432	754	105	3 091	3 381	6 472	185	123	- 2 040	

1) Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1954

noch: 1. Gesamte Wohnbevölkerung

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen				Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Tot- geborenen waren Totgeborene	Auf 100 lebend- geborene Mädchen kamen Knaben
	Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Ge- storbene ¹⁾	Mehr(+)/bzw. weniger(-) geboren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene			
						im ersten Lebens- jahr 2)	in den ersten 28 Lebens- tagen 3)		
Bundesgebiet									
Juli	10,3	15,6	9,4	+ 6,2	8,3	3,9	2,9	1,9	107,1
August	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,1	3,8	2,7	1,9	106,3
September	5,9	15,6	9,1	+ 6,5	8,0	3,7	2,6	1,9	106,7
3.Vj.54	10,6	15,4	9,2	+ 6,2	8,1	3,8	2,7	1,9	106,7
Schleswig-Holstein									
Juli	8,5	14,1	8,7	+ 5,4	9,8	2,8	2,0	1,7	106,5
August	10,9	13,4	8,6	+ 4,8	10,4	2,7	2,3	1,8	107,4
September	6,0	14,1	9,2	+ 4,9	11,1	3,3	2,2	1,9	105,2
3.Vj.54	8,5	13,9	8,9	+ 5,0	10,4	2,9	2,2	1,8	106,3
Hamburg									
Juli	11,2	11,0	10,0	+ 1,0	10,5	2,8	1,7	1,5	105,3
August	15,9	10,0	9,2	+ 0,8	9,3	3,0	2,5	1,4	104,4
September	5,5	10,6	10,1	+ 0,5	11,1	3,5	2,6	1,8	111,8
3.Vj.54	10,9	10,5	9,8	+ 0,7	10,3	3,1	2,2	1,6	107,1
Niedersachsen									
Juli	9,4	15,6	8,8	+ 6,8	8,5	3,1	2,2	2,1	102,9
August	12,2	14,9	8,8	+ 6,1	7,6	3,7	2,8	2,0	104,0
September	6,8	15,8	9,0	+ 6,8	7,8	3,2	2,2	1,7	103,5
3.Vj.54	9,5	15,4	8,9	+ 6,5	8,0	3,4	2,4	1,9	103,5
Bremen									
Juli	11,0	12,4	9,3	+ 3,1	10,9	2,6	2,3	1,7	109,7
August	19,8	12,6	8,9	+ 3,7	9,5	3,3	2,7	1,9	109,8
September	4,6	11,8	9,0	+ 2,8	8,5	3,8	3,5	2,8	112,0
3.Vj.54	11,9	12,3	9,1	+ 3,2	9,7	3,2	2,8	2,1	110,5
Nordrhein-Westfalen									
Juli	11,8	16,2	9,2	+ 7,0	5,9	4,6	3,5	2,0	108,7
August	21,1	15,7	9,3	+ 6,4	5,5	4,5	3,3	2,1	107,6
September	4,9	16,1	9,1	+ 7,0	5,3	4,1	3,0	2,0	107,0
3.Vj.54	12,7	16,0	9,2	+ 6,8	5,6	4,4	3,2	2,0	107,8
Hessen									
Juli	10,0	15,2	9,8	+ 5,4	8,2	3,4	2,7	2,3	104,3
August	13,5	13,9	9,1	+ 4,8	8,0	3,3	2,4	1,8	108,9
September	6,2	14,2	9,0	+ 5,2	7,2	3,4	2,5	2,2	105,0
3.Vj.54	9,9	14,4	9,3	+ 5,1	7,8	3,3	2,5	2,1	106,0
Rheinland-Pfalz									
Juli	9,0	18,4	9,7	+ 8,7	7,8	4,3	3,1	1,9	107,5
August	14,1	18,1	9,2	+ 8,9	7,1	3,7	2,6	1,8	107,2
September	6,4	17,8	9,0	+ 8,8	7,3	3,2	2,1	1,7	108,1
3.Vj.54	9,9	18,1	9,3	+ 8,8	7,4	3,7	2,6	1,8	107,6
Baden-Württemberg									
Juli	10,6	16,0	9,0	+ 7,0	8,2	3,4	2,4	1,8	105,2
August	14,1	15,7	8,9	+ 6,8	9,0	3,2	2,2	1,6	102,5
September	6,1	16,1	8,7	+ 7,4	8,4	3,5	2,5	1,8	110,5
3.Vj.54	10,3	15,9	8,9	+ 7,0	8,6	3,4	2,4	1,7	106,0
Bayern									
Juli	9,5	15,0	10,0	+ 5,0	11,9	4,3	3,0	1,8	110,9
August	11,2	14,6	9,7	+ 4,9	11,6	3,7	2,6	1,7	107,1
September	6,8	15,8	9,3	+ 6,5	11,8	4,1	2,9	1,7	105,5
3.Vj.54	9,2	15,1	9,7	+ 5,4	11,8	4,0	2,8	1,7	107,8
außerdem: West-Berlin									
Juli	9,9	8,5	11,2	- 2,7	17,3	3,9	2,3	1,7	102,8
August	12,2	7,7	11,9	- 4,2	16,2	4,2	3,1	2,9	109,5
September	7,6	7,8	12,0	- 4,2	17,5	4,3	2,9	2,3	104,8
3.Vj.54	9,9	8,0	11,7	- 3,7	17,0	4,1	2,8	2,3	105,6

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegessterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1954¹⁾

2. Vertriebene

a) Grandzahlen

Zeit	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene 2)				und zwar		Mehr(+)-baw- weniger(-) geboren als gestorben
	männlich	weiblich	zu- sammen	darunter unehelich		männlich	weiblich	zu- sammen	in den			
									ersten Lebens- jahr	ersten 28 Lebens- tagen		
Bundesgebiet												
Juli	6 760	6 126	12 886	1 194	221	2 832	2 553	5 385	410	302	+	7 501
August	6 466	5 935	12 401	1 095	237	2 675	2 613	5 286	383	269	+	7 115
September	6 614	6 155	12 769	1 100	206	2 552	2 533	5 085	424	306	+	7 684
3.Vj.54	19 840	18 216	38 056	3 389	664	8 057	7 699	15 756	1 217	877	+	22 300
Schleswig-Holstein												
Juli	410	399	809	87	12	226	210	438	22	15	+	371
August	395	358	751	95	15	210	242	452	13	11	+	299
September	420	398	818	98	15	194	208	402	19	14	+	416
3.Vj.54	1 225	1 155	2 378	280	42	632	660	1 292	54	40	+	1 086
Hamburg												
Juli	130	111	241	22	3	37	43	80	7	4	+	161
August	121	114	235	13	3	36	32	68	7	5	+	167
September	113	121	234	22	6	22	28	50	5	3	+	184
3.Vj.54	364	346	710	57	12	95	103	198	19	12	+	512
Niedersachsen												
Juli	1 258	1 151	2 409	244	36	593	510	1 103	59	36	+	1 306
August	1 137	1 053	2 190	193	40	514	553	1 067	56	39	+	1 123
September	1 197	1 163	2 360	209	31	486	517	1 003	57	39	+	1 357
3.Vj.54	3 592	3 367	6 959	646	107	1 593	1 580	3 173	172	114	+	3 786
Bremen												
Juli	55	51	106	10	2	20	14	34	3	3	+	72
August	63	69	132	7	-	18	14	32	3	3	+	100
September	57	45	102	8	2	16	21	37	7	7	+	65
3.Vj.54	175	165	340	25	4	54	49	103	13	13	+	237
Nordrhein-Westfalen												
Juli	1 869	1 691	3 560	252	62	534	487	1 021	146	113	+	2 539
August	1 743	1 579	3 322	207	80	525	484	1 009	117	84	+	2 313
September	1 809	1 632	3 441	206	45	527	503	1 030	139	104	+	2 411
3.Vj.54	5 421	4 902	10 323	665	187	1 586	1 474	3 060	402	301	+	7 263
Hessen												
Juli	664	578	1 242	107	23	292	275	567	25	22	+	675
August	606	567	1 173	77	20	264	250	514	37	25	+	659
September	567	561	1 128	67	20	262	260	522	38	26	+	606
3.Vj.54	1 837	1 706	3 543	251	63	818	785	1 603	100	73	+	1 940
Rheinland-Pfalz												
Juli	203	181	384	30	9	60	60	120	9	5	+	264
August	206	204	410	40	10	71	45	116	19	10	+	294
September	209	208	417	42	9	76	62	138	13	9	+	279
3.Vj.54	618	593	1 211	112	28	207	167	374	41	24	+	837
Baden-Württemberg												
Juli	954	855	1 789	162	31	351	322	673	59	47	+	1 116
August	953	862	1 815	167	27	321	325	646	51	34	+	1 169
September	947	870	1 817	153	36	353	300	653	60	45	+	1 164
3.Vj.54	2 854	2 587	5 421	482	94	1 025	947	1 972	170	126	+	3 449
Bayern												
Juli	1 237	1 109	2 346	280	43	717	632	1 349	80	57	+	997
August	1 244	1 129	2 373	296	42	714	668	1 382	80	58	+	991
September	1 295	1 157	2 452	295	42	616	634	1 250	86	59	+	1 202
3.Vj.54	3 776	3 395	7 171	871	127	2 047	1 934	3 981	246	174	+	3 190

1) Vorläufige Ergebnisse; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im 3. Vierteljahr 1954

noch: 2. Vertriebene

b) Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung und 1 Jahr kamen			Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Tot- geborenen waren Totgeborene	Auf 100 Lebend- geborene Mädchen kamen Knaben	
	Lebend- geborene	Ge- storbene 1)	Mehr(+) bzw. weniger(-) geboren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	gestorbene 2)				
					im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Lebens- tagen			
Bundesgebiet									
Juli	17,9	7,5	+ 10,4	9,3	3,2	2,3	1,7	110,3	
August	17,2	7,3	+ 9,9	8,8	3,1	2,2	1,9	108,9	
September	18,2	7,3	+ 10,9	8,6	3,3	2,4	1,6	107,5	
3.Vj.54	17,7	7,3	+ 10,4	8,9	3,2	2,3	1,7	108,9	
Schleswig-Holstein									
Juli	14,6	7,9	+ 6,7	10,8	2,7	1,9	1,5	102,8	
August	13,6	8,2	+ 5,4	12,6	1,7	1,5	2,0	109,8	
September	15,4	7,6	+ 7,8	12,0	2,3	1,7	1,8	105,5	
3.Vj.54	14,5	7,9	+ 6,6	11,8	2,3	1,7	1,7	105,9	
Hamburg									
Juli	16,8	5,6	+ 11,2	9,1	2,9	1,7	1,2	117,1	
August	16,2	4,7	+ 11,5	5,5	3,0	2,1	1,3	106,1	
September	16,6	3,5	+ 13,1	9,4	2,1	1,3	2,5	93,4	
3.Vj.54	16,5	4,6	+ 11,9	8,0	2,7	1,7	1,7	105,2	
Niedersachsen									
Juli	16,7	7,6	+ 9,1	10,1	2,4	1,5	1,5	109,3	
August	15,2	7,4	+ 7,8	8,8	2,6	1,8	1,8	108,0	
September	17,0	7,2	+ 9,8	8,9	2,4	1,7	1,5	102,9	
3.Vj.54	16,3	7,4	+ 8,9	9,3	2,5	1,6	1,5	106,7	
Bremen									
Juli	17,3	5,5	+ 11,8	9,4	2,8	2,8	1,9	107,8	
August	21,3	5,2	+ 16,1	5,3	2,3	2,3	-	91,3	
September	16,9	6,1	+ 10,8	7,8	6,9	6,9	1,9	126,7	
3.Vj.54	18,5	5,6	+ 12,9	7,4	3,8	3,8	1,2	106,1	
Nordrhein-Westfalen									
Juli	22,0	6,3	+ 15,7	7,1	4,1	3,2	1,7	110,5	
August	20,4	6,2	+ 14,2	6,2	3,5	2,5	2,4	110,4	
September	21,7	6,5	+ 15,2	6,0	4,0	3,0	1,3	110,8	
3.Vj.54	21,4	6,3	+ 15,1	6,4	3,9	2,9	1,8	110,6	
Hessen									
Juli	18,6	8,5	+ 10,1	8,6	2,0	1,8	1,8	114,9	
August	17,5	7,7	+ 9,8	6,6	3,2	2,1	1,7	106,9	
September	17,4	8,0	+ 9,4	5,9	3,4	2,3	1,7	101,1	
3.Vj.54	17,8	8,1	+ 9,7	7,1	2,8	2,1	1,7	107,7	
Rheinland-Pfalz									
Juli	18,4	5,7	+ 12,7	7,8	2,3	1,3	2,3	112,2	
August	19,5	5,5	+ 14,0	9,8	4,6	2,4	2,4	101,0	
September	20,5	6,8	+ 13,7	10,1	3,1	2,2	2,1	100,5	
3.Vj.54	19,5	6,0	+ 13,5	9,2	3,4	2,0	2,3	104,2	
Baden-Württemberg									
Juli	18,9	7,1	+ 11,8	9,1	3,3	2,6	1,7	109,2	
August	19,1	6,8	+ 12,3	9,2	2,8	1,9	1,5	110,6	
September	19,6	7,0	+ 12,6	8,4	3,3	2,5	1,9	108,9	
3.Vj.54	19,2	7,0	+ 12,2	8,9	3,1	2,3	1,7	109,5	
Bayern									
Juli	14,9	8,6	+ 6,3	11,9	3,4	2,4	1,8	111,5	
August	15,1	8,8	+ 6,3	12,5	3,4	2,4	1,7	110,2	
September	16,2	8,2	+ 8,0	12,0	3,5	2,4	1,7	111,9	
3.Vj.54	15,4	8,5	+ 6,9	12,1	3,4	2,4	1,7	111,2	

1) Ohne Totgeborene, nachträgliche beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.